

Unterwegs sagte jemand zu Jesus: »Ich will dir folgen, wohin du auch gehst!« Jesus antwortete: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest. Aber der Menschensohn hat keinen Ort, an dem er sich ausruhen kann.«

Einen anderen forderte Jesus auf: »Folge mir!« Aber der sagte: »Herr, erlaube mir, zuerst noch einmal nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.« Aber Jesus antwortete: »Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben. Du aber geh los und verkünde das Reich Gottes!«

Wieder ein anderer sagte zu Jesus: »Ich will dir folgen, Herr! Doch erlaube mir, zuerst von meiner Familie Abschied zu nehmen.« Aber Jesus antwortete: »Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes.«

*Lukasevangelium 9, 57-62
(BasisBibel)*

UNTERWEGS SEIN – mit JESUS –

Ich sage zu Jesus, ich will dir folgen. Und er gibt mir zur Antwort: Ich habe keinen Ort, wo ich mich ausruhen kann. Habe ich einen Ort, an dem ich mich ausruhen kann?

Und wieder einmal geht es um die Nachfolge. Und wieder sind für mich erst die „alltäglichen“ Dinge wichtiger.

Ist es für mich so einfach, diese Dinge zu vergessen. Ist es für mich nicht wichtig, die Toten zu begraben, mich von meiner Familie zu verabschieden? Verlangt Jesus hier wieder einmal zu viel von mir? Ist er zu radikal?

Oder ist er nur deshalb so radikal, um mir aufzuzeigen, wenn ich ihm folgen will, dann geht es nur ohne Einschränkung?

Ganz mit Jesus UNTERWEGS sein, das ist sein Anspruch an mich.